



Trocknung bei Ackerbohnen

Direkt nach dem Drusch genügt die Rohware zumeist noch nicht den Anforderungen, die für den späteren Verwendungszweck eingehalten werden müssen. Dies betrifft nicht nur die Verwertung als Marktware, sondern auch den Einsatz im eigenen Betrieb als Tierfutter. Mit entsprechenden Nacherntebehandlungen werden die Qualitäten für die Verwertung, aber auch die Lagerfähigkeit des Erntegutes sichergestellt.

Ackerbohnen sind mit einer Feuchte von unter 14% lagerfähig. Saatgut sollte eine Feuchte von 15% zur Lagerung aufweisen, um eine gute Keimfähigkeit zu erhalten. Bei 16 bis 18% kann das Erntegut kurzfristig gelagert und gereinigt werden. Wenn die Feuchte nur knapp über den Werten zur Lagerung bis 18% liegt, ist eine Trocknung mit Außenluft möglich (Kaltbelüftung), wohingegen bei höheren Wassergehalten eine Warmlufttrocknung mit erwärmter Luft notwendig ist. Ackerbohnen geben aufgrund des großen Korns die Feuchtigkeit aus dem Sameninneren nur sehr langsam ab.

Je nach Verwendungszweck ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Temperatur bei der Trocknung: Futterware kann bei höheren Temperaturen getrocknet werden, wobei zu beachten ist, dass es bei zu hohen Temperaturen zur Verringerung der Eiweißqualität und der Verdaulichkeit kommen kann. Um ein Aufplatzen der Samenschale zu vermeiden, sollte die Temperatur nicht höher als 50°C liegen. Für die Saatguterzeugung sollten 40°C nicht überschritten werden, um eine negative Beeinträchtigung der Keimfähigkeit auszuschließen. Auch Erntegut, das als Speiseware vermarktet werden soll, sollte möglichst schonend und gleichmäßig getrocknet werden. Feuchtere Partien mit Wassergehalten über 22% sollten bei Temperaturen bis maximal 36°C getrocknet werden. Grundsätzlich sollten je Trocknungsgang maximal 4% (Futterware) bzw. 2,5% (Saatgut) Feuchtigkeit entzogen werden und mindestens drei Tage zwischen den Durchläufen liegen. Eine Rückkühlung auf 20°C ist wie bei Getreide erforderlich.

Text: Irene Jacob & Ralf Mack

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie



Weblinks

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (2013): [Ackerbohne - heimischer Eiweiß- und Stärkelieferant](#). LfL-Information

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt (2014): [Anbauempfehlung Ackerbohnen](#)

Literaturtipps

- Diepenbrock W., Fischbeck G., Heyland K.-U., Knauer N. (1999): Spezieller Pflanzenbau. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

Das Demonetzwerk Erbse / Bohne wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.